

- G. Freitag in Leipzig** ferner:
 Poforny-Fischer, Naturgeschichte des Tierreiches. 25. Aufl. Geb.
 Scharizer, Lehrbuch der Mineralogie und Geologie f. d. oberen
 Classen d. Gymnasiums. 4. Aufl. Geb.
 Scheindler-Kauer, Lateinische Schulgrammatik. 4. Aufl. Geb.
 Schenkl, Griechisches Elementarbuch. Von Heinrich Schenkl.
 10. Aufl. Geb.
 — Übungsbuch zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins
 Griechische. 10. Aufl. Geb.
 Schmidt, Schülerkommentar zu Caesars gall. Krieg. 3. Aufl. Geb.
 Schneider, Schülerkommentar z. Platons Euthyphron. Steif geb.
 Schultz, Kunst u. Kunstgeschichte. I. Abtlg. 2. Aufl. Geb.
 — do. II. Abtlg. 2. Aufl. Geb.
 Vergils Aeneis nebst ausgewählten Stücken der Bucolica u.
 Georgica. Von W. Klouček. 4. Aufl. Geb.
 Wagner, Erzählungen a. d. Kirchengeschichte. 11. Aufl. Geb.
 Wettstein, Leitfaden der Botanik. 2. Aufl. Geb.
 Wohlthat, Die Massischen Schuldramen nach Inhalt und
 Aufbau. Geb.
- H. Gaertner's Verlag, S. Schfelder, in Berlin.** 9332
 Haym, Erinnerungen aus meinem Leben.
 Lamprecht, Deutsche Geschichte. 1. Ergänzungsband. 2. Aufl.
 Geb. 8 M.
 — Deutsche Geschichte. 1. Bd. 3. Aufl. 6 M.; geb. 8 M.
- S. Girzel in Leipzig.** 9338
 Das Verlagsrecht, herausgegeben von Mittelstädt u. Hillig.
 4 M.; geb. 5 M.
- Alfred Langhammer in Leipzig.** 9341
 Regel, Eiserner Bestand. 2. Aufl. Kart. 70 S.
- Fr. Lehmann's Buchhandlung in Zweibrücken.** 9340
 * * Mächtig zur See. 40 S.
 Achleitner, Bayern, wie es war u. ist. Bd. I/IV. Neue A. 16 M. 9337
- J. B. Meißner'sche Buchhandlung und Buchdruckerei in
 Stuttgart.** 9339
 Pomtow, Delphische Chronologie. 1 M. 50 S.
- L. S. Meyer in Oldesloe.** 9341
 Schmidt, Bilderbibel für die Kleinen. 1 M.
- J. Neumann in Neudamm.** 9339
 Müde, Der preussische Forst- und Jagdschutzbeamte. 4. Aufl.
 Geb. 3 M.
- Wilhelm Süßerot in Berlin.** 9341
 Mense, Tropische Gesundheitslehre und Heilkunde. (Bd. II
 von Süßerot's Kolonialbibliothek.) 3 M.
- Verlag f. Börsen- u. Finanzliteratur A.-G. in
 Leipzig.** 9333
 Flemming-Merkel: Grosser Atlas der Eisenbahnen von Mittel-
 Europa. XIV. Aufl. Ausg. A. 40 M.
 — do. Ausg. B. 30 M.
 — do. Ausg. C. 30 M.
- Verlagsanstalt vorm. G. J. Manz in Regensburg.** 9334
 Boyer d'Ugen, Die Prälatur des Papstes Leo XIII. 6 M.;
 geb. 8 M.
 Landsteiner, Die Geister des Sturmes. 3 M.; geb. 4 M.
 Steinberger, In umbra mortis. 1 M. 20 S.; geb. 1 M. 60 S.
 Ephuranken. XI. Jahrg. Geb. 4 M. 80 S.
 Wiseman, Fabiola oder die Kirche der Katafomben. 2 M.;
 geb. 2 M. 90 S.
 Binder, Feldmarschall Pappenheim. 3. A. 1 M.; geb. 1 M. 35 S.
 — Jan von Werth. 3. Aufl. 1 M.; geb. 1 M. 35 S.
- Vita Deutsches Verlagshaus G. m. b. H. in Berlin.** 9340
 Coloma, Arm und Reich. 2. Aufl.
- Richard Wöpfle in Leipzig.** 9336
 Gor'kij, Ausgewählte Werke I.—III. Bd. à 1 M. 50 S.
 Tschschoff, Ausgewählte Werke. I.—II. Bd. à 1 M. 50 S.

Nichtamtlicher Teil.

Internationale Uebersicht über die Erzeugnisse der Druckerpresse.

(Nach »Droit d'Auteur« vom 15. Oktober 1901, S. 110 u. ff.)

Das Oktoberheft des »Droit d'Auteur« bringt die gewohnte Welt-Uebersicht über die Zahlen der geistigen Erzeugnisse des letzten Jahres, soweit solche durch den Druck zur Erscheinung gekommen sind. Der Bearbeiter erinnert einleitend daran, daß er vor einem Jahre im Eingang seiner Uebersicht eine Aeußerung des großen Cervantes angeführt habe, um zu zeigen, wie alt die Klagen über die maßlose litterarische Hervorbringung seien. Er ruft diesmal noch einen anderen Zeugen an, noch verehrungswürdiger durch Alter und Weisheit, den Prediger Salomo, der dieselbe Mahnung zum Ausdruck bringt: »Hüte Dich, mein Sohn, vor anderen mehr; denn viel Büchermachens ist kein Ende, und viel predigen macht den Leib müde«.

Nach diesem ehrwürdigen Zeugen für den Bestand eines alten Uebels führt der Bearbeiter eine gleiche Klage aus neuester Zeit an und betont das zahlreiche Vorkommen ähnlicher Aeußerungen, hauptsächlich in Europa, denn in der neuen Welt, in den Vereinigten Staaten von Amerika, kämpfe man mit Anwendung aller Kraft der Jugend, die auf die Zukunft vertraue. Er weist den Gedanken von sich ab, als könne es gelingen, die Flut der Veröffentlichungen durch die Lehren der Statistik einzudämmen; dazu sei die Menge der Quellen zu gewaltig. Aber das wirtschaftliche Gesetz von Angebot und Nachfrage beherrsche auch den litterarischen Markt, und die Statistik, die den Wechsel der Ziffern nach Ländern und Zweigen klarlege, bestätige die Wahrnehmung, daß auch dieses Produktionsgebiet keineswegs den gewohnten wirtschaftlichen Gesetzen entzogen sei. Wenn die statistische

Darlegung noch nicht den Charakter derjenigen wissenschaftlichen Genauigkeit habe, die allen Achtung einflöße, so liege das an den Unvollkommenheiten der Erhebungen und vor allem an dem oft beklagten Mangel einer einheitlichen, allgemein durchgeführten methodischen Einteilung.

Im weiteren sagt der Bearbeiter: Als wir im Jahre 1888 zum ersten Male unsere statistische Uebersicht geschrieben hatten, waren wir überzeugt, daß das Jahrhundert nicht zu Ende gehen würde, ohne daß ein gemeinsamer Schritt zur Erlangung einer universellen einheitlichen und genauen Statistik wenigstens versucht worden wäre. Das neue Jahrhundert hat begonnen, bevor ein Zusammenwirken der einzelnen Bestrebungen erfolgt ist. Die Stunde scheint noch nicht gekommen zu sein, um diesen internationalen Fortschritt zu verwirklichen; sie bereitet sich aber, wenn auch langsam, vor, weil die Kritiken des gegenwärtigen unbefriedigenden Zustandes fortdauernd an Anhängern gewinnen.

So hat die Handelskammer zu Leipzig in ihrem Bericht über das Jahr 1899 folgendes erklärt: »Sämtliche zum Vergleich gestellten Ziffern werden auf Grund der Bibliographien der verschiedenen Länder gewonnen. Die deutsche Bibliographie ist am ausgebildetsten, deshalb sind auch die Zahlen der deutschen Bücherproduktion stets die höchsten. In der deutschen Bibliographie, die auch die deutschen Erscheinungen in Oesterreich, der Schweiz, Rußland, man möchte sagen, der ganzen Welt umfaßt, werden Adressbücher, Kalender, Sonderdrucke, Volksbücher, Punktier- und Traumbücher, Dissertationen u. s. w. u. s. w. aufs peinlichste registriert. Das ist in anderen Ländern nicht der Fall. In den ausländischen Bibliographien werden sogar die Zeitschriften meistens nicht aufgeführt. Ehe nicht die Art und Weise der bibliographischen Registrierung bei allen Völkern die gleiche ist, lassen